

PodC JLL Episode 508

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 508: Habt keine Menschenfurcht – Teil 3 (Lukas 12,8.9)

Wir sind immer noch bei der Frage, warum Jünger Jesu sich vor Heuchelei hüten und keine Angst vor Menschen haben sollen. Punkt 3 war: Gott wird uns nicht vergessen. Er kennt die Spatzen und unsere Haare auf dem Haupt, und er kennt auch uns.

Punkt 4 ist herausfordernder, weil er uns mit einem Thema konfrontiert, über das wir nicht gern nachdenken. Und zwar mit dem Thema: Was ist, wenn ich doch zum Heuchler werde? Was ist, wenn ich anfangs, Jesus zu verleugnen? Was ist, wenn meine Anpassung an die Erwartungen der Gesellschaft so weit geht, dass ich mich vom Glauben lossage?

Lukas 12,8-10: Ich sage euch aber: Jeder, der sich vor den Menschen zu mir bekennen wird, zu dem wird sich auch der Sohn des Menschen vor den Engeln Gottes bekennen; 9 wer mich aber vor den Menschen verleugnet haben wird, der wird vor den Engeln Gottes verleugnet werden. 10 Und jeder, der ein Wort sagen wird gegen den Sohn des Menschen, dem wird vergeben werden; dem aber, der gegen den Heiligen Geist lästert, wird nicht vergeben werden.

Fangen wir positiv an: *Jeder, der sich vor den Menschen zu mir bekennen wird, zu dem wird sich auch der Sohn des Menschen, also Jesus, vor den Engeln Gottes bekennen.* Frage: Was meint Jesus damit? Jesus spricht hier von dem Moment, wo wir vor Gott stehen werden. In einer ganz ähnlichen Stelle in Matthäus, steht deshalb auch:

Matthäus 10,32 (s.a. Podcast JLL Episode 319): Jeder nun, der sich vor den Menschen zu mir bekennen wird, zu dem werde auch ich mich bekennen vor meinem Vater, der in den Himmeln ist.

Die Szene, die Jesus beschreibt findet also im Thronsaal Gottes statt. Dort vor dem Vater und seinen Engeln wird Jesus sich öffentlich zu uns bekennen. Er wird also etwas sagen wie: „Ja, der Jürgen, der gehört zu mir! Vielleicht war sein Christsein ein wenig holprig, aber er gehört zu den Überwindern, die an mir festgehalten und mich vor den Menschen bekannt haben!“ So etwas würde ich gern hören.

Dabei ist das Bekenntnis Jesu für einen Gläubigen von allergrößter Bedeutung! Für mich ist es so etwas wie der Höhepunkt am Ende meines Weges. Natürlich kommt danach noch das ewige Leben, aber der Punkt, auf den es besonders ankommt, das ist der Punkt, wo Jesus vor Gott und seinen Engeln mich bekennt und damit allen zu verstehen gibt, wie ER mich sieht. Und das allein ist entscheidend: Wie ER mich sieht. Ob ich in seinen Augen dazu gehöre oder nicht.

Also fassen wir zusammen: Jesus wird sich zu mir bekennen, wenn ich mich zu ihm bekenne. Und was, wenn ich das nicht tue? Dann wird es ganz eng!

Offenbarung 3,5: Wer überwindet, der wird so mit weißen Kleidern bekleidet werden, und ich werde seinen Namen aus dem Buch des Lebens nicht auslöschen und seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln.

Hier spricht Jesus über die Christen, die Überwinder sind, wie er selbst ein Überwinder war (vgl. Offenbarung 3,21). Was muss ich als Christ überwinden? Na ja, das sind im wesentlichen drei Dinge: Die Welt, das Fleisch und den Teufel. Das sind die Dinge, die sich mir als Christ in den Weg stellen, um mich zu Fall zu bringen. Schauen wir uns die Herausforderungen kurz an:

Die Welt: Ich soll nicht das Denken und die Werte der Gesellschaft annehmen, mich nicht vom Materialismus, der Spaßkultur, von Sorgen oder irgendwelchen Ideologien beherrschen lassen.

Das Fleisch: Als Christ soll ich die sündigen Begierden meines Fleisches kreuzigen (Galater 5,24) und der Heiligung nachjagen (Hebräer 12,14).

Der Teufel: Den überwinde ich, indem ich die geistliche Waffenrüstung anziehe (Epheser 6,14-18), nicht auf seine Tricks reinfalle und auch in Verfolgung bis hin zum Tod Jesus treu bleibe (Offenbarung 12,11). Ich verlinke im Skript mal die Reihe *Dem Teufel widerstehen*¹. Das Thema hatten wir nämlich schon.

Was brauchen wir, um ein Überwinderleben zu führen? Wiederum sind es drei Dinge.

Erstens: Glauben

1Johannes 5,4: Denn alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt; und dies ist der Sieg, der die Welt überwunden hat: unser Glaube.

Zweitens: Wandel im Geist

Galater 5,16: Ich sage aber: Wandelt im Geist, und ihr werdet die Begierde des Fleisches nicht erfüllen.

Drittens: Demut und Widerstand

¹ https://www.frogwords.de/predigten/themen-suche/himmel_hoelle/widerstehen

Jakobus 4,7: Unterwerft euch nun Gott! Widersteht aber dem Teufel! Und er wird von euch fliehen.

Merkt ihr, was ein Überwinderleben ausmacht? Ein Überwinder lebt aus seiner Beziehung zu Gott. Er vertraut Gott, er achtet auf die Impulse des Heiligen Geistes und er leistet dem Teufel Widerstand. Er tut das, was Jesus ihm selbst in der Wüste vorgemacht hat; also diese Mischung aus Demut und „Es steht geschrieben“.

Wir müssen das wirklich gut verstehen. Ein Überwinder ist kein Überchrist. Ein Überwinder ist jemand, der sich seiner Schwäche, Abhängigkeit und Verblendung nur allzu bewusst ist. Ich weiß, dass ich es nie schaffen werde, aus mir heraus, Gott zu dienen. Also was tue ich: Ich hänge mich ganz fest an Jesus. Wir werden diesen Aspekt noch kennenlernen, wenn Jesus in Johannes 15 von dem Weinstock und den Reben redet. Wir können ohne ihn nichts tun. Aber mit ihm, fließt sein Überwinder-Leben aus uns heraus.

Weil Überwinder-Sein ein Produkt treuer Nachfolge ist, deshalb kann Jesus formulieren:

Offenbarung 3,5: Wer überwindet, der wird so mit weißen Kleidern bekleidet werden, und ich werde seinen Namen aus dem Buch des Lebens nicht auslöschen und seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln.

Durch den Hinweis auf das Auslöschen aus dem Buch des Lebens merken wir aber auch wie dramatisch es ist, wenn Jesus davon spricht, uns zu verleugnen.

Lukas 12,9: wer mich aber vor den Menschen verleugnet haben wird, der wird vor den Engeln Gottes verleugnet werden.

... und zwar von Jesus. Jesus wird über die, die ihn verleugnen, dasselbe Urteil fällen: *Ich kenne euch nicht! Die gehören nicht zu mir!*

Und deshalb können wir die Frage, wie ein Mensch gerettet wird mit dem Apostel Paulus auch so beantworten:

Römer 10,9.10: dass, wenn du mit deinem Mund Jesus als Herrn bekennst und in deinem Herzen glaubst, dass Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, du gerettet werden wirst. 10 Denn mit dem Herzen wird geglaubt zur Gerechtigkeit, und mit dem Mund wird bekannt zum Heil.

Rettung ohne Christus-Bekenntnis scheint es im Denken des Herrn Jesus und im Denken der Apostel nicht zu geben.

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Denke darüber nach, wann du dich das letzte Mal ganz öffentlich zu Jesus

bekannt hast.

Das war es für heute.

Du folgst meinen Youtube-Kanal? Du kannst dich über das Symbol Glocke auf alle neuen Inhalte aufmerksam machen lassen.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN